magazin 19

LVM VERSICHERUNG

kultwelt

aufbruch

kunstausstellung

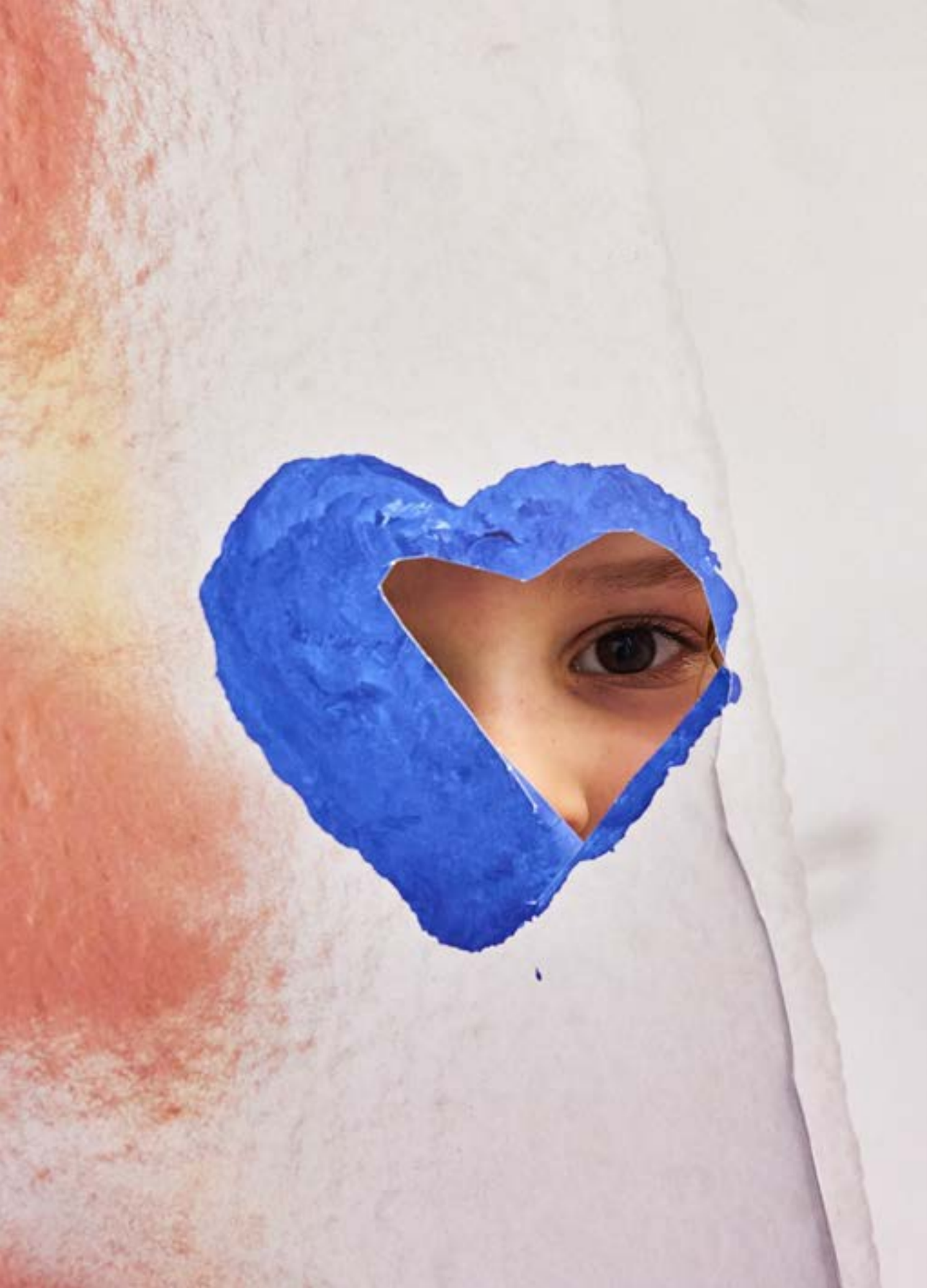
The Shadow of the Future

kunstvermittlung

Aus ALT mach NEU

kunstführung

Bilker Bunker Düsseldorf



Liebe Kulturinteressierte,

Abbruch und Umbruch, diese Themen prägten das kulturelle Jahr 2023 bei der LVM. Es startete mit dem außergewöhnlichen und einmaligen Angebot an die Mitarbeitenden, die Wände der Eingangshalle kreativ zu gestalten, bevor wenige Monate später die Umbauarbeiten des Foyers starteten und damit die Neugestaltungen in Abbruch übergingen. Seitdem befassten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Workshops mit Upcycling, beim Kulturfest *Schauraum* ging es 2023 unter anderem um *Abriss und Verdichtung* und in einem der ambitionierten Projekte der KÜSSDENFROSCH Häuserwachküssgesellschaft wurde vorgestellt, wie seit Jahrzehnten ausgediente Architektur neu belebt werden kann. Felix Schramm, Düsseldorfer Bildhauer und Fotograf, begleitete von Beginn des Jahres 2023 an den inhaltlichen Schwerpunkt der LVM-Kulturwelt und führte zum Abschluss durch sein Atelier, wo der Künstler aus Abbruch- und Restmaterialien skulpturale und hochästhetische Kunstwerke entstehen lässt. Wir schauen auf das Jahr 2024 und sind gespannt auf weitere Um- und Aufbrüche!

Monika Schäfer-Althoff
LVM-Kulturbeauftragte

upcycling am kolde-ring

06 Es wird umgebaut – Ein Blick hinter den Bauzaun

kunstsammlung LVM

10 Neuzugang: Felix Schramm, *Multilayer #480*

schauraum münster 2023

12 Das Fest der Museen und Galerien in Münster
18 Gastkünstler Felix Schramm – Work in Progress
20 Junge Musiktalente

kunstausstellung am kolde-ring

22 Felix Schramm – The shadow of the future

kunstvermittlung 2023

28 Abbruch, Umbruch, Aufbruch

kunstvermittlung kinder und jugendliche

30 Aus ALT mach NEU – urban crumble eingebox**t**
34 Aus ALT mach NEU – Schuhdesign
36 Aus ALT mach NEU – Jacke, T-Shirt, Hemd ...
40 Modenschau
42 Felix Schramm – Multilayer

kunstvermittlung erwachsene

46 Kulturwerkstatt: Felix Schramm – Multilayer

führungen

50 Bilker Bunker Düsseldorf: Neue Perspektiven in alten Gemäuern
62 Atelierbesuch in Düsseldorf: Felix Schramm
64 Kunstakademie Münster: Rundgang – Führung durch die Jahresschau 2023

unsere künstler:innen unterwegs

66 Stephan Balkenhol in Wiesbaden
67 Olafur Eliasson in Tokyo
68 Olafur Eliasson, Jan Paul Evers, Sibylle Springer in Bremen
69 Jeppe Hein in Paris
70 Karin Kneffel in Kleve
71 Brigitte Kowanz in Amsterdam
72 Wiebke Siem in München
73 Yoana Tuzharova in Neuss
74 Timm Ulrichs in München
75 Thomas Wrede in Gijon

77 _ausblick_

79 _impressum_

Anfang 2023 war die Eingangshalle im Hauptgebäude der LVM vorbereitet für die 3. Ausgabe des Projektes LVM-TALENTFORUM. Unter dem Titel *Urbane Kunst am Kolde-Ring – Freie Wände für alle* waren Mitarbeitende eingeladen, die Wände kreativ zu gestalten.

Wie ein Bühnenbild zeigten sich die Wände zur Finissage 5 Wochen später.

Bevor die Umbauarbeiten im Foyer starteten, wurde ein Teil des farbig gestalteten Wandputzes in Bruchstücken abgelöst ...

ES WIRD UMGEBAUT

Ein Blick hinter den Bauzaun

Vor mehr als fünf Jahren wurden die ersten Konzepte zur Neugestaltung des Entrées des LVM-Hauptgebäudes erstellt. In den 1980er Jahren mit hohem gestalterischem Anspruch gebaut, musste das großzügige, lichtdurchflutete Foyer im Laufe der Jahrzehnte immer wieder an die sich innerbetrieblich verändernden funktionalen Abläufe und Wegebeziehungen angepasst werden. Die Aufenthaltsqualität sowie die übergeordnete architektonische Verbindung waren letztlich nicht mehr in dem gewünschten Maß gegeben. Hinzu kamen vermehrt notwendige Instandsetzungsmaßnahmen wie z. B. Undichtigkeiten in der Fassade und Sanierungsbedarf der Rampen- und Treppenanlage. Auch erhöhte Sicherheitsanforderungen und eine größere Flexibilität der Nutzung des Foyers mussten erfüllt werden.

Hätte die Corona-Pandemie nicht jegliches gesellschaftliches Leben und alltägliche und wirtschaftliche Abläufe so grundlegend eingeschränkt und langfristig verändert, wäre die Umbaumaßnahme vor der 125-jährigen Jubiläumsfeier im Oktober 2021 fertiggestellt gewesen. Nun konnten neu gesammelte Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre berücksichtigt werden, die seit Beginn der Baustelleneinrichtung Anfang 2023 in die Planung und Durchführung einflossen. >

... und einige Kisten voll für spätere Kulturprojekte zwischengelagert.

Letzte bunte Reste verblieben auf den Wänden, bevor die Rückbautätigkeiten einsetzten.

Rückbau des Empfangsmöbels mit Blick auf bemalte und besprühte Wände im Hintergrund, die kurz zuvor im Rahmen des LVM-TALENTFORUMS als *Freie Wände für alle* den Mitarbeitenden zur Gestaltung zur Verfügung standen.

Alle Mitarbeitenden, aber auch Gäste sind von den noch voraussichtlich bis Sommer 2024 andauernden tiefgreifenden Bautätigkeiten an zentralster Position des LVM-Campus betroffen. Baubestände und Gebäudetechnik wurden rückgebaut, neue Durch- und Zugänge geschaffen, umfangreiche gebäudetechnische Maßnahmen ausgeführt, sicherheitstechnische Wegeführungen vollkommen neu konzipiert. Ein großes Expertenteam befasst sich tagtäglich mit dem Projekt und hat stets im Blick, einen möglichst wenig störenden Verlauf der Bautätigkeiten zu gewährleisten. Der umfangreiche Neuausbau als architektonische Visitenkarte der LVM wird auch ein nachhaltiges Beispiel großformatigen Upcyclings darstellen.

=

Die Arbeiten wurden insbesondere zu Beginn der Baumaßnahme mit schweren Geräten ausgeführt.

Nach dem sauberen Abtrag wurde die Halle für Vorbereitungen der baulichen Detailarbeiten genutzt.

Ein Einblick in den zuvor als Mitarbeiter-Büro genutzten Raum - auch das erste Obergeschoss wird technisch und gestalterisch erneuert.

Die Treppe und der Zugang zum Foyer werden vorbereitet für weitere bauliche Umgestaltungsmaßnahmen.

NEUZUGANG

Felix Schramm *Multilayer #480*

Felix Schramm ist ein renommierter deutscher Bildhauer und Fotograf, der sich in seinem schwerpunktmäßig skulpturalen, installativen und fotografischen Werk vor allem mit den Bedeutungen von Raum, seiner Wahrnehmung und dessen Formen und Grenzen auseinandersetzt. In aufwändigen Rauminstallationen, Schaukästen und Vitrinen sowie im Collageverfahren hergestellten Wandobjekten lotet Schramm die ästhetischen und semantischen Möglichkeiten von Räumen neu aus und erschafft neue Raumwirkungen.

Zwei großformatige Werke aus Schramms Werkserie *Dark Site*, in denen Restmaterialien und Staub aus dem Atelier des Künstlers verarbeitet und durch Aufsetzen einer Acrylglashaube veredelt werden, zählen seit einigen Jahren zur Kunstsammlung LVM, zwei weitere kleinere Formate dieser Serie entstanden unter anderem aus LVM-Staub und Resten aus dem Projekt LVM-TALENTFORUM 2023, wir berichteten ausführlich darüber im *Kulturwelt Magazin 18*. Damit bewahrte Schramm nach künstlerischer Umsetzung einen Teil der mittlerweile zurückgebauten Wände des LVM-Hauptgebäudes für die Zukunft. Auch ein weiteres Werk verweist dauerhaft auf vergangene Zeiten: Beim genauen Betrachten des collageartigen Objektes *Multilayer #480*, eines Inkjet-Druckes auf Hahnemühle Barytpapier im Format 200 x 150 cm, sind Eindrücke aus der Eingangshalle der LVM zu entdecken, wie sie nicht mehr vorhanden ist. In der Gruppe der *Multilayer* fügt Schramm in einem komplexen Prozess Fotografien seiner Werke aus unterschiedlichen Raumzusammenhängen zueinander. Mal reißt er das fotografische Material, mal erscheinen die übereinandergeschichteten Kombinationen mit anderen papierenen oder dünnen Materialien eher streng und linear und erzeugen fiktive zwei- oder dreidimensionale Räume. Sie bleiben stets eigenständig und rätselhaft und damit faszinierende Unikate.

=

Felix Schramm *studierte Bildhauerei und Freie Kunst an der Accademia di Belle Arti di Firenze in Florenz (1991-1993) sowie an der Kunstakademie Düsseldorf (1993-1997), unter anderem bei den Professoren Walter Nikkels und Jannis Kounellis, dessen Meisterschüler Schramm ist. Es folgten namhafte Studienaufenthalte und Stipendien, u.a. in Tokyo (1999-2000) und an der renommierten Villa Massimo in Rom (2008-2009). Felix Schramm lebt und arbeitet in Düsseldorf.*

Felix Schramm, *Multilayer #480*, 2023, Inkjetprint auf Hahnemühle Barytpapier, 200 × 150 cm, Kunstsammlung LVM

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Das Fest der Museen und Galerien in Münster

Mit dem *Schauraum* gibt die Stadt Münster der Kunst eine große Bühne, und auch 2023 war die LVM-Kulturwelt beim *Fest der Museen und Galerien in Münster* wieder dabei. Im Gebäude LVM-Kristall und dem angrenzenden Gebäude sind bis zur Fertigstellung des Umbaus auch Kunstwerke der Kunstsammlung LVM zu sehen, die zuvor im Hauptgebäude präsentiert wurden. Die kontinuierlich angebotenen Kunstführungen waren mit ca. 30 Minuten fast zu kurz, ließen aber so Zeit und Raum für die Reihe an halbstündigen Konzerten verschiedener Münsteraner Ensembles. >

Um 15 Uhr wurde das Gebäude LVM-Kristall geöffnet. Bis 24 Uhr wurde den Gästen ein abwechslungsreiches Kulturprogramm geboten. Der Treffpunkt für Kunstführungen für Erwachsene und für Kinder wurde lebhaft für Informationsaustausch genutzt.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

< Großformatige Fotografien des Kölner Künstlers Boris Becker, Meisterschüler von Bernd und Hilla Becher an der Düsseldorfer Kunstakademie, zeigen in technischer Perfektion von Menschen gestaltete Strukturen, Formen und Oberflächen

Die skulpturale wandhängende Arbeit *7 Masken* der Künstlerin Wiebke Siem gegenüber der Malereien von Julia Steinberg

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Allein oder im Rahmen einer Führung konnten mehr als 60 Kunstwerke und Werkreihen der Kunstsammlung LVM erkundet werden. Dazu zählen u. a. Fotografien von Jürgen Becker, Berthold Socha und Thomas Wrede.

Two Wishes for You des dänischen Künstlers Jeppe Hein scheinen zu schweben und begeistern immer wieder mit ihrer fröhlich-leichten Anmutung.

Unmittelbar neben dem Projektraumes gab die Ausstellung *The Shadow of the Future* von Felix Schramm Einblick in sein facettenreiches Werk. Sie wurde mit dem *Schauraum* 2023 eröffnet und zeigte u. a. zwei Werke der Serien *Multilayer* und *Dark Site*, die Teil der Kunstsammlung LVM sind.

Skulpturen aus der Serie *Accumulation* auf der Kulturfläche im Kristall treten mit ihren Spiegelungen und Reflexionen in den Dialog mit dem Betrachtenden.

Auf Kunstpostkarten werden die präsentierten Kunstwerke erläutert.

Wie leichte Luftballons schweben *Two Wishes for You* des dänischen Künstlers Jeppe Hein unter der Decke und spiegeln das Treiben in der Cafeteria.

Auch für Kinder wurden Kunstführungen angeboten. Mit Blick auf die ausgestellten Kunstwerke von Felix Schramm wurde in kleinen Werkstudien Papier gefaltet, gerissen und übereinander geschichtet.

Kolleginnen und Kollegen der LVM sorgten für besten Service von 15 Uhr bis Mitternacht.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

WORK IN PROGRESS

Es hat sich am Kolde-Ring zur guten Tradition entwickelt, dass eine Künstlerin oder ein Künstler der Kunstsammlung LVM zu Gast geladen wird und viele Kunstinteressierte die Möglichkeit zum persönlichen Austausch nutzen. 2023 war Felix Schramm zu Besuch und ließ sich in atelierähnlicher Atmosphäre bei seinem Schaffensprozess über die Schulter schauen. Mit dem Projekt *Abriss und Verdichtung – work in progress* ließ der Düsseldorfer Künstler die Gäste teilhaben, ihr eigenes *Schauraum*-Unikat 2023 mitzugestalten und zu erwerben. Aus mehrlagig übereinander geschichteten Fotografien, u. a. Fotos aus dem LVM-TALENTFORUM 2023, entstanden kleine *Multilayer* auf Alu-Dibond-Trägerplatten.

=

Der diesjährige Gastkünstler Felix Schramm, Düsseldorfer Bildhauer und Fotograf, ist mit fünf Werken in der Kunstsammlung LVM vertreten und bot mit einer Sonderedition *Abriss und Verdichtung – work in progress* den Gästen in atelierähnlicher Atmosphäre die Möglichkeit, an seiner künstlerischen Arbeitsweise teilzuhaben.

Eine Vielzahl von Fotografien der im Rahmen des LVM-TALENTFORUMS 2023 gestalteten Wände der Eingangshalle lag zur Verwendung bereit ...

... übereinander geschichtet und auf Alu-Dibond aufgebracht entstanden Foto-Collagen, sogenannte *Multilayer.*

Die kleinen wandhängenden Tafeln faszinieren durch ihre irritierende Tiefenwirkung, die die Schichtung der Fotografien von real gebauten Räume und modellhaften Studien erzeugen.

The Horse Riders – Rock und Pop (Retro)

Jannes Redanz (Bass), Klara Timmer (Gesang), Marlon Renn (E-Gitarre), Romy Haarlammert (Keyboard).
Der erkrankte Lukas Wilsmann (Drums) wurde von Profi-Musiker Michael Hierer vertreten.

JUNGE MUSIKTALENTE

Eine musikalische Gestaltung des *Schauraums* bei der LVM trug stets zur guten Stimmung und zum lockeren Beisammensein mit Gesprächen an der Kaffeebar bei.

Anders 2023: Kurz nach Eröffnung der Veranstaltung startete in der LVM-Akademie ein Musik-Programm junger Musikerinnen und Musiker, die bis zum späten Abend das Publikum begeisterten. **The Horse Riders** boten Rock und Pop mit Gesang, E-Gitarre, Keyboard, Bass und Drums.

Großes Talent für klassische Musik bewiesen drei junge **Pianistinnen der Jugendakademie,** dem Kooperationsprojekt der Westfälischen Schule für Musik Münster und der Musikhochschule Münster. Das vielfach prämierte **Duo Qevani,** ebenfalls Jungstudierende der Jugendakademie, spielte auf Violoncello und Klavier Musik von Beethoven bis Piazolla. Am späteren Abend wurde es lauter mit der Band **Metronome;** zu Stücken des Classic Rocks von Clapton bis U2 plus Volbeat und Metallica wippte das Publikum im Takt mit. Nicht nur die vielen Gäste waren von allen Auftritten vollkommen begeistert, auch die jungen Künstlerinnen und Künstler waren dankbar für die Bühne und voller Stolz über ihren Auftritt – zu Recht!

=

Junge Pianistinnen der Jugendakademie – Klassik

Franka Reintges, Linda Sophie Trzeciak (Foto) und Louisa Kasprowiak

Duo Qevani – Violoncello/Klavier – von Beethoven bis Piazolla

Izabela und Dajana Qevani

Metronome – Classic Rock von Clapton bis U2 – plus Volbeat und Metallica

Keanu Krzysko (Gesang), Stefan Lethaus (Klavier/Keyboard), Jacob Eickenbusch & Torben Vierke (beide Gitarre), Rosi Heußen (Bass), Paul Wermann (Drums)

JUNGE TALENTE
20 MINUTEN MUSIK
2.OG AKADEMIE

THE SHADOW OF THE FUTURE

Mit dem *Schauraum* 2023 wurde die Ausstellung ***The Shadow of the Future*** von Felix Schramm eröffnet und bis Mitte Oktober 2023 auf der Kulturfläche im Kristall und im Erdgeschoss des Gebäudes präsentiert. Gezeigt wurden Werke aus drei wesentlichen Werkgruppen in Schramms schwerpunktmäßig skulpturalem, installativem und fotografischem Werk:

Die *Multilayer* sind collagenartige Objekte aus verschiedenen Fotografien, die Schramm von seinen raumgreifenden plastischen Werken erstellt und die er in einem komplexen Prozess zusammenfügt. Schramm reißt das fotografische Material und schichtet es übereinander; es treten nicht nur verschiedene bildliche und materielle Oberflächen nebeneinander, sondern auch die Risskanten bleiben als Bruchlinien sichtbar.

Die *Dark Sites* wirken auf den ersten Blick wie monochrome dunkle Leinwände, sind aber bei näherem Betrachten mit einer Tiefe von 5 cm als skulpturale wandhängende Arbeiten zu erkennen. Die Unikate bestehen aus Gips- und Holzstaub sowie feinen Materialresten aus dem Atelier des Bildhauers, das der Künstler auf eine mit stark haftendem Klebstoff bestrichene Metallplatte schüttet und anschließend blattversilbert. Ihre einheitliche dunkle Farbe bekommen die Arbeiten lediglich durch ihre Abdeckung mit eingefärbtem Acrylglas.

Frei im Raum positionierte Skulpturen aus der Serie *Accumulation* vereinen verschiedene Aspekte der unterschiedlichen Werkgruppen. Die vom Künstler gebauten Sockel und Glaskästen sind Bestandteil der jeweiligen Skulptur und dienen gleichermaßen der Aufbewahrung wie der Präsentation. >

Die Skulpturen der Serie *Accumulation* in mixed media-Technik werden in all ihren Bestandteilen vom Künstler erstellt. So sind die Sockel gleichwertiger Bestandteil der Installationen, die oft mehrstöckigen, häufig verschachtelt gebauten Vitrinen gleichzeitig Guckkasten und Schutz der innen präsentierten Fragmente.

Großformatige, wandhängende Werke der Kunstsammlung LVM: *Multilayer #480* und *Dark Site#13,* im Vordergrund eine Skulptur der Serie *Accumulation* (Leihgabe des Künstlers)

Werke der Serie *Multilayer* werfen durch ihre vielschichtige Collagentechnik stets die Frage auf, ob Einblicke in bestehende Räume gewährt werden oder die Wahrnehmung durch die Überlagerungen der Fotos irrtiert wird.

Zwei mittelformatige Werke der Serie *Dark Site* entstanden im Rahmen des Projektes LVM-TALENTFORUM 2023: Abfall- und Restmaterialien aus dem Projekt wurden mit gesammeltem LVM-Staub, aus Staubsaugerbeuteln der täglichen Reinigungsarbeiten, auf vorbereitete Trägerplatten verklebt, blattversilbert und mit einer Haube aus elegant-dunklem Acrylglas überdeckt. Die skulpturalen Werke mit veredelten Abfällen aus dem beendeten Projekt bilden damit auch eine bleibende Erinnerung an die jahrzehntelang vertraute Eingangshalle der LVM.

Zur Finissage des Projektes brachte Felix Schramm die beiden vorbereiteten Kunstwerke mit. Die Trägerplatten zeigten sich hochglänzend blattversilbert, bevor der Künstler die dunkle Acrylglashaube aufsetzte.

Kleinformatiges Abbruchmaterial aus dem Projekt LVM-TALENTFORUM 2023 – mal sind es Bruchstücke der Gipskarton-Wände, mal lediglich unzählige Schichten weißer Wandfarbe, alles bunt bemalt, besprüht oder beklebt, mit Bleistift-Skizzen versehen oder anders ideenreich gestaltet. >

Der Beginn der Umbauarbeiten im Hauptgebäude startete mit dem Rückbau der Wände. Vorausgegangen war das LVM-TALENTFORUM 2023 unter dem Motto *Urbane Kunst am Kolde-Ring – Freie Wände für alle.* Bevor für die Vorbereitungen der geplanten baulichen Maßnahmen das Hauptfoyer der LVM abgesperrt wurde, standen die weißen Wände zur kreativen Gestaltung zur Verfügung. Ungezählt viele Erwachsene haben sich daran beteiligt und mehr als 80 Kinder und Jugendliche. Anfang März 2023 wurde die Baustelle eingerichtet – **aus dem Abbruch sollte Neues entstehen!**

Abbruch _Umbruch_ Aufbruch

Der Wert der Wiederverwertung von Materialien und Dingen und die Vermeidung der Neueinbringung von Rohstoffen ist tagtäglich präsent, ob beim Einkauf, in der Kita, in der Schule und am Arbeitsplatz, in der Modebranche und sämtlichen anderen Bereichen der Wirtschaft und auch im kulturellen Kontext. Besonders in den Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurde das das Kulturjahr bestimmende Thema ganz konkret erfahrbar – es ging um Abbruch, Umbruch und Aufbruch, spielerisch und kreativ umgesetzt und immer mit Bezug auf bestehende Kunstwerke der Kunstsammlung LVM, unter künstlerischer Anleitung und Begleitung und auch mit Blick auf Upcycling im Großen.

Recycling - Upcycling

Werden beim *Recycling* Produkte zunächst in ihre einzelnen Rohstoffe zerlegt – in der Regel als industrieller Prozess – und im Anschluss für die Wiederverwertung aufbereitet, handelt es sich beim *Upcycling* um die Wiederverwertung eines Produktes durch dessen Aufwertung. Materialien oder Produkte, die scheinbar nutzlos sind, werden in neuwertige Produkte umgewandelt; ein ausgedienter Gegenstand erhält eine neue Verwendung, ohne weitere Ressourcen in Anspruch zu nehmen. Im Alltag hat sich *Upcycling* insbesondere durch die zahlreichen Repair-Cafés etabliert; mehr als 1.000 dieser Selbsthilfewerkstätten sind mittlerweile in Deutschland gelistet. In diesen temporären Reparaturtreffs wird ehrenamtlich fachliches Knowhow bereitgestellt mit dem Ziel, gemeinsam oder unter Anleitung defekte Alltagsgegenstände zu reparieren. Das Format geht auf die Initiative der Niederländerin Martine Postma zurück, die sich seit 2007 für Nachhaltigkeit einsetzt und 2009 sehr erfolgreich das erste Repair-Café in Amsterdam organisierte.

Aus ALT mach NEU

urban crumble eingeboxt

Am 6.4.2023 standen erstmalig einige Kisten mit kleinformatigem Abbruch der im Rahmen des LVM-TALENTFORUMS 2023 gestalteten Wände zur künstlerischen Verwendung bereit. 6- bis 12-jährige Kinder brachten eigene ausgewählte Lieblingsstücke mit und fügten sie neu mit den Bruchstücken zusammen, was erst fremd und willkürlich erschien. Es wurde gemalt, geklebt, modelliert, getapet, zerschnitten und neu zusammengesetzt, hinzugefügt oder abgeknickt, es wurde bunt oder einfarbig, glitzerte oder klingelte. Zum Abschluss des Workshops unter kunstpädagogischer Anleitung präsentierten alle Teilnehmenden stolz ihre fantasievollen Objekte in einem kleinen Schaukasten.

Eigene kleine Lieblingsstücke wie Tierfiguren, Perlenketten oder Spielzeugautos wurden mit Bruchstücken in einer Box zusammengefügt – eine ganze Reihe völlig verschiedener Schaukästen entstand.

Aus ALT mach NEU

Es fühlt sich ziemlich großartig an, selbst designte, nachhaltige Mode zu tragen – das war das einstimmige Fazit der Kinder und Jugendlichen, die aus ihren getragenen Schuhen oder ihren alten Kleidungsstücken Unikate gestalteten. Sie brachten mit, was nach dem Upcycling zum tragbaren Designobjekt werden sollte.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

HA Schult, *Trash Man (Light Man)*, 1996

Zu Beginn der Workshops gingen die LVM-Kultudetektive zunächst auf Entdeckung auf dem LVM-Campus und erkundeten Kunstwerke der Kunstsammlung LVM, die die Wiederverwendung vorhandener Rohstoffe thematisieren und in ihrer künstlerischen Umsetzung eine mögliche Verschwendung von Ressourcen kritisch hinterfragen. Beispielhaft wurde das Kunstwerk *Trash Man* des namhaften Kölner Aktionskünstlers HA Schult vorgestellt sowie die Werke der Serie *Nimmersatt* des Konzeptkünstlers Samuel Treindl. >

Samuel Treindl, *IKEA PS Lamp Cabinet (parasitäre Produktion)*, 2013; *Nimmersatt Tisch (anarchistische Produktion)*, 2021; *Nimmersatt Bank (anarchistische Produktion)*, 2021

Aus ALT mach NEU

Schuh design

Am ersten Tag lieferte das Münsteraner **Design-Duo KULA CUSTOMS** vielfältige Inspirationen und unterstützte gemeinsam mit dem Kulturteam tatkräftig dabei, Sneaker, Sandalen, Fußballschuhe oder auch ausgediente Schuhe des Vaters aufzupeppen und individuelle Einzelstücke mit ganz persönlicher Note entstehen zu lassen. >

Bevor es mit Pinsel und Farbe losging, gab es eine Einführung in die Farbtheorie.

Mit Schaumstofftupfern und Pinseln in allen Breiten wurden Stiefeletten, Sneakers und anderes Schuhwerk fantasievoll bemalt.

KULA CUSTOMS – *das sind die Münsteraner Tobias Kulakowski und Marcus Wipper. Ihre ersten professionellen Erfahrungen machten die langjährigen Freunde 2020, als sie beschlossen, ihr coronabedingtes Lockdown-Hobby professionell durchzuführen. Es fing an mit einem im Keller wiedergefundenen Sneaker, der nicht mehr gefiel. Es wurde spontan auseinander geschnitten und zerlegt, gekürzt und gestutzt und neu zusammengesetzt. Und plötzlich war eine Idee geboren!*

Nicht nur die Schuhoberseiten, auch die Schuhsohlen wurden neu gestaltet.

Wenn eine Farbschicht nicht deckte, wurde mehrlagig und auch mehrfarbig gemalt.

Auch fein detaillierte Vorlagen wurden akribisch auf den Schuh übertragen.

Aus ALT mach NEU

Jacke T-Shirt Hemd

Mit Mode-Designer Shady wurde jedes alte Kleidungsstück zum neu gestalteten Unikat.

Mitgebrachte Oberteile wurden aufgetrennt, Schnittmuster entwickelt und bereitliegende Stoffe zugeschnitten.

Am zweiten Tag ging es um selbst erstellte nachhaltige Mode, um das Upcycling mitgebrachter Oberteile. Zwei T-Shirts, beide mittlerweile zu klein, wurden zerschnitten und zu einem neuen T-Shirt kreativ zusammengesetzt. Ein Kapuzen-Sweatshirt hatte ausgedient, es war zu langweilig geworden – die Ärmel abgeschnitten und mit aufgemaltem Motiv entstand ein neuer Hingucker. Ein anderes wurde vorder- und rückseitig mit selbst erstellten Stempeln bedruckt und dient seitdem als Lieblingsteil in der Kita. Die viel zu eng und zu kurz gewordene Jeansjacke wurde zur Weste, Tüll, Spitzen und Ketten mit der Hand an Kragen und Hemdenärmel angenäht, eine doppellagige Kapuze zugeschnitten und große bunte Taschen mit der Nähmaschine auf ein neu entstandenes Kleid aufgesteppt. >

Die Kinder und Jugendlichen sammelten erst einmal ihre Ideen, besprachen und diskutierten sie und testeten, ob die Vorstellungen umzusetzen sein könnten.

Zwei LVM-Kolleginnen aus dem Bereich Hauswirtschaft leisteten große Unterstützung. Mit fachlich versierten Kenntnissen an der Nähmaschine und mit der Hand standen sie den Kulturdetektiven ganztägig zur Verfügung.

Shady übertrug die sehr genau formulierte Idee auf Papier und auf den Stoff, half beim Zuschnitt ...

Im Werkraum ging es turbulent und hoch konzentriert zu. Viele Ideen wurden gesammelt und Skizzen erstellt, und manchmal wichen die ersten Entwürfe zufällig entdeckten Möglichkeiten.
Mit großer Professionalität und vielen kreativen Beispielen des Upcycling-Modedesigns wurde der Workshop von **Shady** angeleitet. Mit viel Engagement unterstützte der **Berliner Mode- und Design-Student** die Kinder im Entwurfsprozess und half geduldig bei der Umsetzung der Design-Ideen per Hand oder an der Nähmaschine.

... und beim Nähen. Und wenn das Ergebnis nicht den Vorstellungen entsprach, wurde wieder aufgetrennt.

Auch Textilfarbe kam zum Einsatz – hier erhielt ein Kleid eine Schablonenmalerei.

Shady Adams Djibo Beiret *ist in Frankreich geboren und aufgewachsen und kam im Alter von 13 Jahren nach Münster. Parallel zu seiner Ausbildung im Modehandel vertiefte er sein großes gestalterisches Interesse im Bereich der Medien- und Drucktechnik, bevor er nach Berlin wechselte und dort das Mode-Design-Studium aufnahm. 2020 befasste er sich erstmalig professionell mit Entwurf und Umsetzung nachhaltiger Mode und entwickelt seitdem eigene, künstlerisch gestaltete Upcycling-Mode-Kollektionen. Präsentationen der Objekte sowie Konzeption und Durchführung von Workshops mit Erwachsenen und Kindern zählen zu seinen großen Leidenschaften.*

Nicht einen Moment lang wurde gezögert – kleine und große LVM-Kultudetektive untersuchten die vielen Möglichkeiten, alte Kleidungsstücke durch Upcycling zu Neuen zu machen ...

Alle Beteiligten waren mit den Ergebnissen sehr zufrieden!

... und schauten wissbegierig und prüfend zu, ob die Naht auch an richtiger Position verläuft.

Aus ALT mach NEU

MODEN**SCHAU**

Gemeinsam miteinander und mit großem Spaß und Stolz führten die Kinder und Jugendlichen ihre selbst gestaltete und individuell entstandene Mode vor – die gläserne Brücke im 12. Obergeschoss war als Laufsteg dafür bestens geeignet. Die Videos zu den Modeschauen sind auf der Website der Kulturwelt veröffentlicht – viel Spaß beim Zuschauen!

Videos zu den Modenschauen:

Schuhdesign

Jacke, T-Shirt ...

Allein schon der Gang über die Glasbrücke in luftiger Höhe war aufregend - alle machten zum Abschluss der Workshops begeistert mit und hatten großen Spaß beim ersten eigenen Catwalk.

Unter dem Titel *Abriss und Verdichtung* produzierte der Düsseldorfer Künstler Felix Schramm beim *Schauraum* 2023 künstlerisch gestaltete Collagen nach dem Prinzip einer seiner Werkreihen, der sogenannten *Multilayer,* und ließ die Gäste am Prozess teilhaben. Wenige Wochen später kam er mit Kindern und Erwachsenen zu seinen Werken ins Gespräch und stand ihnen in Workshops mit Ideen und handwerklich-künstlerischen Erfahrungen zur Seite. >

Lernen vom Künstler persönlich

In den Herbstferien ließen sich die LVM-Kulturdetektive von Felix Schramm inspirieren und gingen zunächst mit dem Künstler persönlich auf Entdeckung seiner großformatigen Werke, die im Gebäude LVM-Kristall präsentiert wurden.

Gemeinsam mit dem Kulturteam leitete Schramm die Kinder an, eigene kleine *Multilayer* zu erstellen. Fotografien aus dem LVM-TALENTFORUM 2023, Klebebänder, farbige Papiere und Folien wurden gerissen oder geschnitten und auf vorbereitete Holztafeln mehrlagig übereinander geschichtet. Manche Tafel wurde durch eine Skizze oder einen Titel ergänzt und bleibt so Erinnerung an einen Workshop mit einem in der Kunstsammlung LVM vertretenen Künstler internationaler Anerkennung. >

Zum flächigen Auftrag eines Fotos auf die Trägerplatte wird ein Rakel zu Hilfe genommen.

Beim Aufbringen von Klebefolie muss sehr sorgfältig gearbeitet werden, um die Bildung von Blasen zu vermeiden.

Kritische Blicke prüften, welche Fotos sich für das eigene Werk eignen und eventuell durch farbige Tape-Klebebänder ergänzt werden könnten.

Ein ganzer Tisch voller fotografischer Eindrücke von einem zurückliegenden Projekt

Kleinformatige Leinwände wurden aufgeschnitten, um Einblicke zu gewähren auf das, was darunter liegt.

Die Trägerplatte erhielt eine Klebefolie, darauf wurden ausgewählte und ausgeschnittene Motive gelayert.

Die Ergebnisse des Workshops beweisen größte Kreativität!

Mit dem Künstler in der Werkstatt

Auch Erwachsene erarbeiteten unter der künstlerischen Anleitung von Felix Schramm kleine, zum Teil skulpturale Collagen. Mit der LVM-Kulturwerkstatt wurde ein neues Kulturformat installiert; die Nachfrage danach war groß. Neben dem zur Verfügung gestellten Fotomaterial wurde kleinformatiges Abbruchmaterial der gestalteten Wände eingesetzt und dreidimensional geschichtet. Auf einheitlich gleich großen schwarzen Trägerplatten wirkten die Ergebnisse weit edler als erste, nicht professionell erstellte Werkstattversuche.

=

LVM KULTUR WERK STATT

Eine Vielzahl von Fotografien aus dem Projekt *Urbane Kunst am Kolde-Ring – Freie Wände für alle* lag auf dem großen Tisch in der Werkstatt zur Auswahl bereit.

Fotos wurden ergänzt durch Klebefolien und kleinformatige Bruchstücke aus dem Rückbau der Wände ...

... und wurden auf schwarze quadratische Grundplatten geklebt. So entstanden skulpturale *Multilayer.*

Zum Abschluss der ersten LVM-Kulturwerkstatt besprachen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Eindrücke und Erfahrungen, gemeinsam mit dem Künstler aktiv zu werden.

LVM
KULTUR
WERK
STATT

Eine Fahrt zu Kunst und Architektur in Düsseldorf am 23.11.2023

Foto: kaufmannfotografie.de

LVM KUNST FÜHRUNG

NEUE PERSPEKTIVEN IN ALTEN GEMÄUERN

Foto: kaufmannfotografie.de

Der Bilker Bunker in Düsseldorf diente vor 75 Jahren als sicherer Schutzraum und blieb jahrzehntelang verschlossen. Er zählte seit 1944 zu den etwa 2.000 deutschen öffentlichen Schutzraumanlagen. Gegen Gefährdungen wie Klimawandel, Naturkatastrophen und Terrorismus bieten öffentliche Schutzräume keinen hinreichenden Schutz. 2007 beschloss daher der Bund im Einvernehmen mit den Ländern, das bisherige Konzept aufzugeben und einen Abriss rechtlich zu ermöglichen, so auch für den Bilker Bunker. Zum Erhalt des Bilker Bunkers gründete sich die Bürgerinitiative *Bilk pro Bunker,* um dessen starke Präsenz als Friedenszeichen zu bewahren. Bereits 1995 wurde der Bunker vom Street-Art-Künstler Klaus Klinger künstlerisch gestaltet. Klinger, Meisterschüler der Düsseldorfer Kunstakademie, war in den 1970er Jahren Gründungsmitglied der *Wandmalgruppe Düsseldorf,* aus der 1987 der gemeinnützige Verein *Farbfieber* hervorging, sowie Mitinitiator und künstlerischer Leiter des 2015 erstmalig stattfindenden *40-Grad Urban Art Festivals.* >

Foto: kaufmannfotografie.de

2016 übernahm die KÜSSDENFROSCH Häuserwachküssgesellschaft mbH den Bunker, eine Gruppe von Architekten, Andersdenkern und Projektentwicklern, die sich zum Ziel gesetzt haben, erhaltenswerte Gebäude zu neuem Leben zu erwecken. Es wurde ein vielschichtiges Kulturkonzept entwickelt, das mit Kreativität, Mut und Ideen der engagierten Nachbarschaft und der Bürgerinitiative durch die Bilker Bunker gGmbH umgesetzt wurde.
Seit einiger Zeit bietet sich hier eine vollkommen neue Nutzung und stellt damit ein Beispiel gelungenen Upcylings im großen Format dar: Wohnen, Kunst, Kultur und Freizeit vereinen sich hinter meterdicken Mauern zu einem innovativen, spannenden Miteinander. >

„WIR KÜSSEN WACH ... BESONDERE HÄUSER, PLÄTZE UND ORTE.

Häuser haben eine Seele. Sie sind wie Menschen. Je älter sie werden, desto mehr Geschichten haben sie zu erzählen. Man sieht ihnen das lange Leben an. Das macht sie interessant und verleiht ihnen eine ganz besondere Schönheit.
Manchmal muss man erst viel Schminke und Verkleidung entfernen, um ihre wahre Schönheit wiederzufinden.
Diese besonderen Gebäude zu suchen, zu finden und wachzuküssen, macht uns sehr viel Spaß.

Wir von KÜSSDENFROSCH sind Architekten, Projektentwickler und Andersdenker.
Seit 2003 suchen und kaufen wir interessante, erhaltenswerte und außergewöhnliche Gebäude und finden das richtige wirtschaftliche Konzept, das den Erhalt dieser Gebäude für das Stadtbild und die nächsten Generationen sicherstellt. Dabei arbeiten wir sehr eng zusammen mit den Bürgern und den Verwaltungen der Städte und Gemeinden und versuchen, die Wünsche aller Seiten zu berücksichtigen.

Wir planen und realisieren den Umbau vom Entwurf bis zur Fertigstellung mit eigenen Mitarbeitern, damit wir iederzeit Einfluss auf jedes noch so kleine Detail nehmen können und nichts dem Zufall überlassen.
Und wir machen das Ganze mit viel Leidenschaft und Herzblut.

Nur deshalb werden unsere Projekte, wie sie sind und können ihre Geschichten weitererzählen ..."

Vom 2. Untergeschoss bis zum 6. Obergeschoss wird der Bilker Bunker genutzt. Auch die Büroräume der Betreibergesellschaft haben hier ihren Platz.

Foto: Wolfgang Flamisch

Foto: Wolfgang Flamisch

Die Showrooms können für unterschiedliche Nutzungen gemietet werden. Spannend sind sie vor allem für Fotoshootings für Interieur- und Modepräsentationen.

Foto: kaufmannfotografie.de

Foto: kaufmannfotografie.de

Die Multifunktionsräume im Untergeschoss bieten Platz für große Instrumente, andere die Möglichkeit, als Yoga- oder Coaching-Raum genutzt zu werden.

Foto: kaufmannfotografie.de

In der Musikbar im Keller finden regelmäßig Live-Konzerte statt. Ihr Name *Schleuse Zwei* wurde aus dem jahrzehntelangen Bestand übernommen.

Mit der Eröffnung Ende August 2023 wurde die erste Kunstausstellung an diesem ungewöhnlichen Ort präsentiert, die bis Januar 2024 unter dem Titel *Vom Schutzraum zum Freiraum* sechs künstlerische Positionen im Dialog mit Architektur und der Historie des Bunkers zeigte. Zwei an der Eröffnungsausstellung beteiligte Künstler sind mit jeweils mehreren Werken auch in der Kunstsammlung LVM vertreten: Boris Becker, Kölner Fotokünstler, und Felix Schramm, Düsseldorfer Bildhauer.

Boris Becker studierte u. a. an der Düsseldorfer Kunstakademie und war dort Meisterschüler von Bernd und Hilla Becher, die in den 1970er Jahren die sogenannte *Düsseldorfer Fotoschule* begründeten. Zu Beginn seiner künstlerischen Laufbahn startete Becker mit seiner Bunker-Typologie und fotografierte seitdem ca. 900 deutsche Bunkerbauten. Dazu zählt auch der Bilker Bunker, in dessen Eröffnungsausstellung sieben Bunker-Fotografien von Boris Becker aus den 1980er Jahren zu sehen waren. >

Foto: kaufmannfotografie.de

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Foto: kaufmannfotografie.de

Felix Schramm entwickelte eigens für die Ausstellung im Bunker eine Skulptur aus der Reihe *Spatial Intersection.*

Der Beitrag von Felix Schramm zur Eröffnungsausstellung war eigens für den Bilker Bunker konzipiert. Die Konstruktion des Werkes zählt zu der Serie *Spatial Intersection*, raumgreifende Einbauten, die in die Architektur eindringen und gleichzeitig einen Abriss suggerieren.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Zwei Geschosse des Bunkers werden für wechselnde Kunstausstellungen genutzt. Dafür wurden großräumige Wand- und Deckendurchbrüche in die Stahlbetonkonstruktionen geschnitten.

Foto: kaufmannfotografie.de © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Für sein Kunstwerk *Weil die Linie leichter ist als Luft* verwendete der 1994 in Düsseldorf geborene Künstler Tristan Ulysses Hutgens aus dem Bunker rückgebaute Materialien, hier Stahl aus den Ausschnitten der Stahlbetondecken.

Bei einer exklusiven Führung durch den Bunker kamen die Gäste der Kulturwelt mit beiden Künstlern persönlich ins Gespräch und beschlossen den Abend in der Musikbar *Schleuse Zwei* im Untergeschoss des Bunkers. >

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

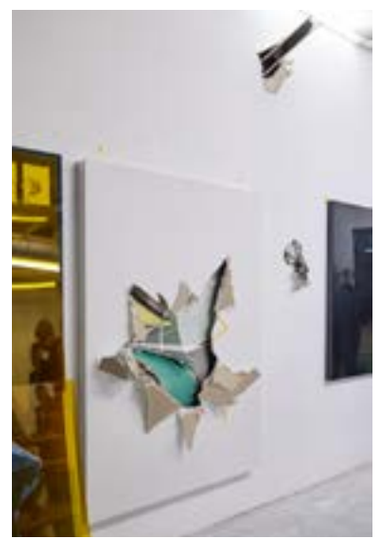
Im Gespräch mit Fotokünstler Boris Becker - einige Fotografien aus seiner frühen Foto-Serie zu Bunkergebäuden sind Bestandteil der ersten Ausstellung im Bilker Bunker

Im Gespräch mit den Gästen erläutert Felix Schramm in seinem Düsseldorfer Atelier das Verfahren und die Projektideen zur Herstellung der Serie *Dark Site*.

Das Atelier dient dem Künstler gleichermaßen als Ort, an dem nach maßstäblichen Modellstudien entstandene skulpturale Kunstwerke auf ihre Ästhetik überprüft werden.

Werke der Serie *Multilayer* irritieren durch mehrlagig übereinander gelegte Fotografien.

Ein Blick in das Atelier des Künstlers zeigt, welche technischen Geräte und handwerklichen Kenntnisse zur Fertigung der Kunstwerke erforderlich sind.



Skulpturale und mit Fotografien hinterlegte Wanddurchbrüche entstehen nicht nur im geschlossenen Raum, sondern auch in dafür erstellte Gipskartonplatten, die transportabel bleiben.

Im Atelier von Felix Schramm

Noch vor dem Besuch des Bunkers erwartete uns Felix Schramm in seinem Düsseldorfer Atelier, in dem er sein vielschichtiges Werk entwickelt und häufig mit Hilfe von Modellstudien entstehen lässt. Dazu zählen die Serien *Dark Site* und *Multilayer*, aber auch die skulpturalen Werke als freistehende oder wandhängende Objekte und auch die Raumeinbauten wie die im Bilker Bunker, die Abbruch, Durchdringungen und Durchbrüche vermuten lassen. „Die Neubildung ist generell immer von der Zerstörung abhängig, da ohne diese nach meinem Verständnis keine Neubildung möglich ist. Deshalb beinhalten meine Arbeiten immer beide Komponenten," so Felix Schramm.

LVM
KUNST
FÜHRUNG

RUNDGANG KUNSTAKADEMIE MÜNSTER

Führungen durch die Jahresschau der Studierenden am 17.6.2023

Prof. Dr. Ferdinand Ullrich führte auch in vergangenen Jahr wieder eine Gruppe der LVM-Kulturwelt.

Der *Rundgang* 2023, die große Jahresausstellung der **Kunstakademie Münster,** fand wie im Vorjahr als Sommerrundgang im Juni statt. Die künstlerischen Klassen zeigten exemplarische Arbeiten des laufenden Studienjahres; ergänzend wurden ausgewählte Arbeiten auf den Ausstellungsflächen und dem Außengelände ausgestellt. Es hat sich bereits zur Tradition entwickelt, dass Professor Dr. Ferdinand Ullrich einen Einblick in die Lehre an der Kunstakademie vermittelt, so auch 2023.

Einblick in die Installation von Lisa Nachtmann im Eingangsfoyer der Kunstakademie

Das Ausstellungskonzept der sehr unterschiedlichen Präsentationsräume wird außerhalb der Klassen von einem Team von Studierenden der Kunstakademie kuratiert.

Eine der großformatigen Malerei-Arbeiten der Künstlerin Salomé Berger, Meisterschülerin von Prof. Cornelius Völker

In der Klasse von Michael Sistig, Vertretungsprofessor in der ehemaligen Klasse von Prof. van Ofen, wird der Boden zur Leinwand für eine kollektiv erstellte, umfassende Bodenmalerei, die mit ausgewählten Arbeiten der Studierenden in Beziehung steht.

Die Kunstsammlung LVM bietet in ihrer Vielfältigkeit einen breiten Überblick der zeitgenössischen Kunst jeglicher Kunstgenres. Sie wird seit Jahrzehnten kontinuierlich ergänzt, in den frühen Jahren insbesondere durch Werke regionaler Künstlerinnen und Künstler. Seit ca. 25 Jahren werden vor allem Kunstwerke namhafter, auch internationaler Gegenwartskünstler:innen gemäß eigenem Sammlungskonzept angekauft. Wir beobachten laufend ihre aktuellen Ausstellungstätigkeiten in Museen und anerkannten Kulturinstitutionen, die wir in der Rubrik *Unsere Künstler:innen unterwegs* vorstellen. Einen Auszug daraus lesen Sie hier, eine vollständige, stets aktuelle Übersicht wird auf der Website der LVM-Kulturwelt veröffentlicht.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Stephan Balkenhol, *Kopf Frau*, 2012, Kunstsammlung LVM

Stephan Balkenhol in Wiesbaden
Museum Wiesbaden
Zeitfenster – Stephan Balkenhol trifft Alte Meister
10.11.2023 – 2.6.2024
www.museum-wiesbaden.de

STEPHAN BALKENHOL IN WIESBADEN

Das Museum Wiesbaden zeigt eine Ausstellung, die eine Auswahl von Werken des international renommierten Bildhauers Stephan Balkenhol mit der Sammlung der Alten Meister kombiniert. Dabei entsteht ein Dialog zwischen aktueller Gegenwartskunst und deren künstlerischen Vorläufern. Die Besucher:innen kommen in das so entstandene Raumbild hinzu und werden selbst Teil der gemeinsamen Kunstbetrachtung. Dies wird insbesondere dadurch möglich, dass Balkenhols künstlerisches Schaffen tief verwurzelt ist in der europäischen Kunstgeschichte und deren humanistischen Anspruch. Bisweilen greift Balkenhol direkt auf diesen kulturellen Fundus zurück, überträgt ihn in seinen ihm ganz eigenen Stil und schafft dabei, wie beispielsweise bei der *Venus von Milo*, eine moderne zeitgemäße Variation der Göttin. Auf höchst lebendige Art und Weise repräsentieren seine Figuren unseren Alltag und schaffen somit eine große Nähe zu uns selbst.

Olafur Eliasson in Tokyo
Azabudai Hills Gallery
Olafur Eliasson: A Cycle of Harmony of Interconnected Moments
24.11.2023 – 31.3.2024
www.azabudai-hills.com

OLAFUR ELIASSON IN TOKYO

© Olafur Eliasson, Courtesy der Künstler und neugerriemschneider, Berlin

Olafur Eliasson, *Black moving star,* 2008, Kunstsammlung LVM

Die Azabudai Hills Gallery in Tokyo zeigt anlässlich der Eröffnung ihrer neuen Niederlassung die Ausstellung *A Cycle of Harmony of Interconnected Moments* des isländisch-dänischen Künstlers Olafur Eliasson. Zu sehen sind eine Reihe neuer und alter Projekte Eliassons, darunter Installationen, Skulpturen, Gemälde und Fotografien. Das neueste Werk Eliassons, *A harmonious cycle of interconnected nows*, ist an der Decke der Bürolobby des Mori JP Tower aufgehängt. Es handelt sich dabei um eines der größten Werke, die Eliasson in Japan öffentlich ausgestellt hat. Das Werk besteht aus vier aufgehängten Spiralskulpturen, die aus sich wiederholenden geometrischen Modulen bestehen und deren Formen mathematisch abgeleitet sind.

PRAEMIUM IMPERIALE
IN HONOR OF PRINCE TAKAMATSU

Der **Praemium Imperiale** *ist eine jährlich für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Kunst oder der Kultur vergebene japanische Auszeichnung. Der hoch dotierte Preis wurde 1989 auf Anregung des japanischen Kaiserhauses zum Andenken an Prinz Takamatsu gestiftet und versteht sich als Nobelpreis der Künste – das Konzept des Literaturnobelpreises wird dabei auf andere Sparten der Kunst übertragen.*
Ausgezeichnet werden Künstler:innen und Kulturschaffende „für ihre Leistungen, für den Einfluss, den sie international in der Kunst ausüben, und für ihre Bereicherung der Weltgemeinschaft". Die Japan Art Association vergibt den Preis jährlich für ein künstlerisches Lebenswerk in den fünf Kategorien Malerei, Skulptur, Architektur, Musik, Theater/Film.
2023 wurde **Olafur Eliasson,** *dänischer Künstler isländischer Herkunft, in der Kategorie Skulptur mit dem Preis ausgezeichnet und damit sein großes Engagement für die künstlerische Beschäftigung und den nachhaltigen Umgang mit Natur, Umwelt und Gesellschaft. Der 1967 geborene Künstler lebt und arbeitet in Berlin und Kopenhagen.*

Jan Paul Evers, Olafur Eliasson, Sibylle Springer
in Bremen
Weserburg. Museum für moderne Kunst
So wie wir sind
23.9.2023 – 30.8.2026
www.weserburg.de

IN BREMEN

OLAFUR ELIASSON

© Olafur Eliasson, Courtesy der Künstler und neugerriemschneider, Berlin

Olafur Eliasson, *Black moving star,* 2008, Kunstsammlung LVM

JAN PAUL EVERS

Foto: Jan Paul Evers

Jan Paul Evers, *Hotel Lux (Pyramide),* 2012, Kunstsammlung LVM

SIBYLLE SPRINGER

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Sibylle Springer, *White Noise*, 2010, Kunstsammlung LVM

Mit der Ausstellung *So wie wir sind* präsentiert das Bremer Museum für moderne Kunst Weserburg zum fünften Mal eine Neuhängung der Sammlungsausstellung und zeigt anhand von über 120 Werken von 100 Künstler:innen aus unterschiedlichen Zeiten und Kontexten eine Vielzahl unterschiedlicher Setzungen von den 1960er Jahren bis heute. Es gibt Räume zu politischen, kontemplativen oder menschlich überformten Landschaften, zu Deutschlandbildern, zur Liebe in all ihren Klischees, zu geschlechtlichen wie kulturellen Identitäten, zu (Post-)Kolonialismus, aber auch zum Konzept Malerei oder zur vertikalen Form. Als verbindender roter Faden zieht sich das Potential von Kunst durch die Ausstellung, widerständige Sichtweisen auf das Bekannte zu entwickeln, überraschende Perspektiven auf das einzunehmen, was uns alle verbindet, und so spannende, ungewöhnliche, kluge, humorvolle, poetische oder schonungslose Grundlagen anzubieten, um sich den großen Fragen unserer Zeit anzunähern. Unter den gezeigten Künstler:innen befinden sich neben u.a. Francis Alÿs, Carl Andre, Angela Bulloch, Marcel Duchamp, Isa Genzken, Hans Haacke, David Hockney, Ellsworth Kelly, Jeff Koons, Alicja Kwade, Charlotte Posenenske, Bettina Pousttchi, Laure Prouvost, Pipilotti Rist, Fred Sandback, Karin Sander, Richard Serra, Daniel Spoerri, Sibylle Springer, Elaine Sturtevant, Jean Tinguely und Andy Warhol auch Ólafur Elíasson, Jan-Paul Evers und Sibylle Springer.

Jeppe Hein in Paris
Le Bicolore
Multitude & Singularity
8.12.2023 – 25.2.2024
www.lebicolore.dk

JEPPE HEIN IN PARIS

Jeppe Hein, *Two Wishes for You (light yellow and pink),* 2020, Kunstsammlung LVM

Zwei Begriffe, die mit dem Beginn des neuen Jahrtausends an Bedeutung gewonnen haben, sind die „Multitude", also die Menge der Menschen, die über Netzwerke miteinander verbunden sind, und die technologische „Singularität", also die Vorstellung, dass Maschinen dem Menschen irgendwann überlegen sein werden. Tatsächlich lassen sich beide Begriffe sowohl auf Menschen als auch auf Technologien anwenden. Wenn wir an die „Multitude" denken, stellen wir uns unser demokratisches Engagement in den sozialen Medien vor, aber wir könnten den Begriff genauso gut für die Masse an Daten verwenden, mit denen die KI-Programme gefüttert werden, die derzeit im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller stehen. Die „Singularität", die uns beunruhigt, sind die Online-Identitäten oder -Profile, an denen wir ständig feilen, während wir dem Konzept der technologischen Singularität ebenso viel Aufmerksamkeit widmen sollten, da dieses Fragen zu unserer Beziehung zu den Maschinen aufwirft, von denen wir immer abhängiger werden. Die in der Ausstellung *Multitude & Singularity* im Maison du Danemark in Paris versammelten Kunstwerke spiegeln die Komplexität der Welt in ihrem digitalen Gewand wider. Unter den gezeigten Künstler:innen befindet sich neben Mogens Jacobsen, Jakob Kudsk Steensen und Cecilie Wagner Falkenstrøm auch der dänische Künstler Jeppe Hein.

Karin Kneffel in Kleve
Museum Kurhaus Kleve
Karin Kneffel: Face of a Woman, Head of a Child
29.10.2023 – 18.2.2024
www.mkk.art

KARIN KNEFFEL
IN KLEVE

Foto: Peter Wattendorf © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Karin Kneffel, *Ohne Titel,* 1994, Kunstsammlung LVM

Monumentale Gemälde mit bildfüllenden, vollreifen Äpfeln und Weintrauben haben Karin Kneffel international berühmt gemacht. Sie zeigen nicht nur bloßes Obst, sondern fungieren als frugale Verlockung und Betörung. Durch ihre Bilder mit vermeintlich klaren Botschaften, starken Farben und überbordendem Realismus ist Karin Kneffel heute eine der bedeutendsten und begehrtesten Malerinnen Europas.

Das Museum Kurhaus Kleve präsentiert eine neue, in Museen bislang noch nicht gezeigte Werkserie Kneffels, die sie während der durch das Coronavirus bedingten Isolation geschaffen hat. Bis auf wenige Ausnahmen macht Karin Kneffel erstmals überhaupt das Menschenbild zum Thema der neuen Serie. Sie malt mittelalterliche Madonnenstatuen des 14. bis 16. Jahrhunderts mit einer besonderen farbigen Fassung, die sie vornehmlich im süd- als auch norddeutschen Raum gefunden hat. Dabei konzentriert sie sich auf die Gesichter der Figuren als Hauptsujet ihrer neuen Werkgruppe. Diese besteht immer aus einem Diptychon: sowohl dem Madonnenantlitz als auch dem ihres dazu gehörigen Jesusknaben. Zwischen den skulpturalen Gesichtern werden vielfältige Bezüge deutlich: die Ekstase als auch Entrückung der Madonnen, die auf ihr Jesuskind herabsehen und dabei sowohl ihre eigene Rolle als Gottesmutter wie auch das Mitleid und Erbarmen im Angesicht des Schicksals ihres Kindes reflektieren. Die Kinder wiederum spiegeln kindlichen Frohsinn, liebevolle Hingabe oder prophetische Weitsicht wider.

Die Ausstellung wird durch Werke mit gesamtgesellschaftlich interessanter Komponente ergänzt. Dazu zählen u. a. Obstbilder, Bilder mit Putten, Kerzenbilder und Tropfenbilder. Erstmals überhaupt werden Josephsbilder zu sehen sein, die Karin Kneffel nicht wegen ihres christlich konnotierten Gehalts malte, sondern aus dem modern anmutenden Grund, dass er – wie Kneffel sagt – „ein uneheliches Kind großzog".

Brigitte Kowanz in Amsterdam
Galerie Ron Mandos
Brigitte Kowanz: Another Time Another Place Another Place Another Time
20.1.2024 – 25.2.2024
www.ronmandos.nl

BRIGITTE KOWANZ
IN AMSTERDAM

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Brigitte Kowanz, *realm of experience - out of the blue,* 2021, Kunstsammlung LVM

Die Amsterdamer Galerie Ron Mandos zeigt mit *Another Time Another Place Another Place Another Time* eine groß angelegte Einzelausstellung der österreichischen Künstlerin Brigitte Kowanz. Die 2022 verstorbene Brigitte Kowanz machte das Licht zu ihrem wichtigsten künstlerischen Medium und erforschte seine vielfältigen Qualitäten und Erscheinungsformen in Objekten, Installationen, räumlichen Eingriffen und ausgedehnten Situationen. Mit Leuchtmitteln wie Neon, LED und fluoreszierenden Kabeln untersuchte Kowanz in ihren Arbeiten seit den 1980er Jahren vor allem die komplexe Beziehung zwischen Licht und Raum. Ihre Kunst ermöglicht es dem Betrachter, Licht als eigenständiges Phänomen, als Medium zur Vermittlung von Informationen und als Garant für Informationen selbst wahrzunehmen.

Wiebke Siem in München
Lenbachhaus
Fragment of an Infinite Discourse
ab 28.6.2023
www.lenbachhaus.de

WIEBKE SIEM
IN MÜNCHEN

Wiebke Siem, *7 Masken*, 1997/98, Kunstsammlung LVM

Die Ausstellung *Fragment of an Infinite Discourse* im Münchener Lenbachhaus zeigt die Fülle der künstlerischen Positionen der Konzeptkunst und eröffnet zugleich die vielfachen Möglichkeiten ihrer Interpretationen und Perspektiven. Gemeinsam zeigen die Werke eine Bandbreite an künstlerischen Methoden und kulturellen Traditionen, die in der Ausstellung miteinander in Kontakt und zu wechselseitiger Erhellung in Beziehung gesetzt werden. Dabei stehen die Methoden und werkspezifischen Logiken von Malerei, Konzeptkunst und angewandten Techniken im Vordergrund. Die Ausstellung zeigt Werke von u.a. Katharina Fritsch, Wade Guyton, Eberhard Havekost, On Kawara, Barbara Klemm, Stephen Prina, Karin Sander, Tino Sehgal, Rosemarie Trockel und Jeff Wall sowie von Wiebke Siem.

Yoana Tuzharova in Neuss
Museum Insel Hombroich
Farbe Bild Raum. Bart van der Leck im Dialog
26.5.2023 – 25.2.2024
www.inselhombroich.de

YOANA TUZHAROVA
IN NEUSS

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Yoana Tuzharova, *Volksfachwerkwagen*, 2019, Kunstsammlung LVM

Die Stiftung Insel Hombroich zeigt im Ausstellungsraum Siza-Pavillon der Raketenstation Hombroich eine Ausstellung zum Werk des niederländischen Künstlers Bart van der Leck (1876–1958), der als einer der wichtigsten Vertreter der De-Stijl-Bewegung gilt. Erstmals werden die umfangreichen Bestände, die eine der größten Van-der-Leck-Sammlungen weltweit darstellen, in einer Werkschau zusammengeführt und in ihrer thematischen Vielfalt präsentiert. Im Dialog mit zeitgenössischer Kunst verdeutlicht die Ausstellung die künstlerische Relevanz und Konsequenz des Schaffens van der Lecks. Werke von u.a. Karina Bisch, Imi Knoebel, Erik van Lieshout, Florian Meisenberg sowie der in Köln lebenden Künstlerin Yoana Tuzharova treten in einen Dialog mit denen van der Lecks und führen die Fragen nach dem Verhältnis von Farbe, Bild und Raum in die Gegenwart.

Timm Ulrichs in München
Pinakothek der Moderne | Kunst
Glitch – Die Kunst der Störung
1.12.2023 – 17.3.2024
www.pinakothek-der-moderne.de

TIMM ULRICHS
IN MÜNCHEN

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Timm Ulrichs, *Torso,* 1962 (Text) / 2014 (Neon-Lichtspiel-Objekt), Kunstsammlung LVM

Zerbrochene Smartphone-Displays, ein Knistern in der Radioübertragung, eingefrorene Bilder im Videocall. Erst im Moment der Störung richtet sich unsere Aufmerksamkeit auf die Beschaffenheit der technischen Medien. Als eine der jüngsten und unberechenbarsten Kunstformen lenkt die Glitch Art gezielt das Augenmerk auf die produktive Seite des Fehlerhaften. Der Terminus Glitch beschreibt im Kontext von Computerspielen Programmier- oder Grafikfehler. Im Kunstkontext finden technische Störungen ebenfalls ihren unmittelbaren Ausdruck im Bereich computergenerierter Bilder und des Digitalen. Die Wurzeln technischer Glitches gehen bereits auf die Frühzeit der Fotografie zurück; sie nehmen als künstlerische Gegenbewegung zu anerkannten Ausdrucksformen ihren Verlauf von der Fotografie über den Avantgardefilm, Video- und Soundkunst bis hin zu den digitalen Bildmedien und der Netzkunst.

Die Ausstellung spürt der *Kunst der Störung* als globalem Phänomen nach. Internationale Künstler:innen hinterfragen kritisch die Realitätsnähe der Medien, schaffen neue Welten und machen nicht zuletzt Unsichtbares sichtbar.

Unter den gezeigten Künstler:innen befindet sich neben Chargesheimer, William Forsythe, André Kertész, Nam June Paik, Sigmar Polke, Man Ray, Johanna Reich, Pipilotti Rist, Wolfgang Tillmans und Peter Weibel auch Timm Ulrichs.

Thomas Wrede in Gijon, Spanien
Laboral
Motores del Clima
6.10.2023 – 25.5.2024
www.laboralcentrodearte.org

THOMAS WREDE
IN GIJON, SPANIEN

Foto: Thomas Wrede © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Thomas Wrede, *Tür in Herbstlandschaft*, 2001
aus der Serie *Domestic Landscapes*, Kunstsammlung LVM

Die Ausstellung *Motores del Clima* (Klima-Motoren) erforscht die Poetik, Politik und Technologien der Umwelt vom Boden bis zum Himmel und vom Boden bis zur Atmosphäre. Die Schau zeigt die Herausforderungen des Klimawandels in städtischen und ländlichen Umgebungen und erforscht mögliche Antworten der Bürger in Zusammenarbeit mit spanischen und europäischen Künstlern, Architekten und Forschern.

Wetter und Klima beeinflussen, wie wir leben und wie wir uns die Zukunft unseres Planeten vorstellen. Die Meteorologie ist die offizielle Sprache, um die Dynamik von Druck, Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu benennen, aber über die wissenschaftliche Sprache hinaus erleben, imaginieren und erschaffen wir Wetter und Klima ständig. Das Klima variiert weltweit, und in einigen Gebieten und Bevölkerungsgruppen herrschen über lange Zeiträume hinweg unerträgliche Bedingungen. Wenn wir heute über Wetter und Klima sprechen, müssen wir erkennen, dass die einen extremen Bedingungen ausgesetzt sind und die anderen geschützt, dass die einen erschöpft sind und die anderen von den Wettervorhersagen profitieren.

Die Ausstellung schlägt Kunst als eine Technik des Wissens vor, um Wetter und Klima als komplexe Systeme, als Objekte der Beobachtung und Kontrolle und als Formen der gelebten Erfahrung zu erkunden. Die Kunstwerke beziehen sich auf Naturphänomene und den Klimawandel, auf vergangene und aktuelle Geoengineering-Strategien sowie auf verschiedene Atmosphären, die mit Atmen und Leben zu tun haben. Teilnehmende Künstler:innen sind neben u.a. Susan Schuppli und Stefania Strouza auch Thomas Wrede.

Foto: HG Esch

Zu den **Veranstaltungen** der LVM-Kulturwelt am Kolde-Ring oder unterwegs sind Gäste herzlich eingeladen, gleich welchen Alters.

Angebote für Kinder und Jugendliche, auch für Familien, sind ebenso in Planung wie Führungen und Workshops für Erwachsene. Es werden wieder Konzerte junger Musiktalente oder anerkannter Größen im LVM-Kristall in der Akademie stattfinden und Gespräche mit den in der Kunstsammlung LVM vertretenen Künstlerinnen und Künstlern, auf dem LVM-Campus oder unterwegs.

Alle Informationen veröffentlichen wir auf der Website unter Tipps & Termine, über die wir mit dem Newsletter auch gesondert berichten.

LVM-Kulturwelt
Tipps&Termine

SAVE THE DATE

Am **31.8.2024** findet der diesjährige *Schauraum – Das Fest der Museen und Galerien Münster* statt.
Die LVM-Kulturwelt ist wieder dabei!

JA, ICH WILL KULTUR!

Sie möchten über Neuigkeiten der LVM-Kulturwelt informiert werden? Fordern Sie den Newsletter über die Website an: **www.lvm-kulturwelt.de**

Herausgeber
LVM Versicherung
Kolde-Ring 21
48126 Münster

Redaktion
Monika Schäfer-Althoff
LVM-Kulturbeauftragte

Fotos
Hanna Neander
Bernd Schwabedissen

Kontakt
kulturwelt@lvm.de
www.lvm-kulturwelt.de

Februar 2024

kultur welt

LVM VERSICHERUNG